

htr.ch

kooperation

Hotel Einstein und HSG stärken Weiterbildungsstandort St.Gallen

Das Hotel Einstein und die Universität St.Gallen (HSG) gehen im Bereich der Weiterbildung eine langfristige Partnerschaft ein. Das Kongressgebäude des «Einsteins» wird als «Campus E» der HSG gekennzeichnet. Für beide ist dies auch ein Bekenntnis zum Weiterbildungsstandort St.Gallen.



Um der Nachfrage nach Weiterbildungen für Führungskräfte mit einer passenden, zusätzlichen Infrastruktur gerecht zu werden, sind das Hotel Einstein und die HSG eine langfristige Partnerschaft eingegangen, teilten Hotel und Universität mit. Am 6. Dezember haben die beiden Partner den «Campus E» offiziell eingeweiht. Das Kongressgebäude des Einsteins werde als «Campus E» prominent gekennzeichnet und soll damit als Weiterbildungsstandort der HSG in der Stadt erkennbar sein.

«Wir sind überzeugt, dass wir mit unseren Seminarräumen, der hochstehenden Gastronomie und Hotellerie sowie dem Fitnesspark eine attraktive Infrastruktur für HSG-Weiterbildungen auf Top-Niveau bieten können», sagte Michael Vogt, General Manager des «Einsteins». «Diese Kooperation sehen wir auch als Bekenntnis für den Standort St.Gallen und es freut uns, dass wir diese mit einem erstklassigen Partner eingehen durften», sagte Prorektor Kuno Schedler.

Die Kooperation zwischen der HSG soll zunächst für die Jahre 2017 bis 2021 gelten. Danach ist eine Evaluation vorgesehen. Sind beide Partner zufrieden, soll die Zusammenarbeit unbefristet weitergeführt werden.

Rund 5000 Personen nehmen jährlich an Weiterbildungen der Universität St.Gallen teil. Diese werden einerseits von der Executive School of Management, Technology and Law und andererseits von den Instituten angeboten. Gemäss dem jüngsten Regionalisierungsbericht gaben im Jahr 2013 die Teilnehmenden von Weiterbildungsveranstaltungen rund 13 Millionen Franken in der Region Appenzell AR – St.Gallen – Bodensee aus. Verschiedene HSG-Veranstaltungen, Weiterbildungen und Seminare lösten 33'500 Logiernächte in der Stadt und Region aus. Dies entspreche knapp jeder fünften (18 Prozent) Logiernacht in der Stadt und Region. (htr/pt)

Publiziert am Montag, 12. Dezember 2016